

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Landbote. 1849-1934 1886**

46 (17.4.1886)

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag  
und Samstag.

Abonnementspreis  
vierteljährlich 1 M.  
50 Pf., durch die Post  
bezogen 1 M. 75 Pf.

# Der Landbote.

## Anzeiger

Einrückungsgebühr  
die kleingepaltene  
Zeile oder deren Raum  
10 Pf.  
Reklamen werden mit  
20 Pf. die Zeile  
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N<sup>o</sup> 46.

Samstag, den 17. April 1886.

47. Jahrgang.

### Rede

Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs  
bei dem  
Schluß der Ständeversammlung  
am 15. April 1886.

Edele Herren und liebe Freunde!

Der Verlauf und die Ergebnisse dieses Landtags  
gereichen Mir zu aufrichtiger Freude.

Dem Vertrauen, mit welchem Ich Sie beim Be-  
ginn Ihrer Thätigkeit begrüßen konnte, haben Sie  
durch Ihre einsichtsvolle, unverdrossene Arbeit und  
Ihr erprießliches Zusammenwirken mit Meiner  
Regierung in reichem Maße entsprochen und sich da-  
durch gerechten Anspruch auf Meinen und des Lan-  
des Dank erworben.

Mit tiefem Bedauern hat Mich das Hinscheiden  
des Herrn Erzbischofs von Freiburg, des Metropolitens  
der oberrheinischen Kirchenprovinz, erfüllt. Kaum vier  
Jahre durfte der ebenso geistvolle als fromme und  
milde Prälat seines hohen Amtes walten; aber er  
hat in der kurzen Zeit dem fruchtbaren Gedanken eines  
aufrichtigen und vertrauensvollen Zusammenwirkens  
von Staat und Kirche auf den verschiedensten Gebieten  
die Bahn geöffnet. Sein Andenken wird im ganzen  
Land ein gefegnetes bleiben.

Ich hoffe und vertraue, daß der erzbischöfliche Stuhl  
zu Freiburg, dessen Priede der Heimgegangene war,  
bald wieder durch eine Persönlichkeit wird besetzt wer-  
den können, welche das große Werk friedlichen Aus-  
gleichs und gemeinsamer Arbeit zum Segen des Landes  
aufnehmen und in erwünschter Weise weiterführen wird.

Es gewährt Mir eine besondere Genugthuung,  
durch Ihr bereitwilliges Eingehen auf die Vorschläge  
Meiner Regierung die Aufbesserung gering besoldeter  
Kirchendiener aus Staatsmitteln auf eine längere  
Reihe von Jahren in würdiger Weise gesichert zu sehen.

Auf dem Gebiete der Rechtspflege ist es gelungen,  
Lücken der Gesetzgebung auszufüllen, das volkshumliche  
Institut der Gemeinderichte zu erweitern und unsere  
durch das Vertrauen ihrer Mitbürger berufenen Ge-  
meindevorstände zugleich in größerem Umfange mit der  
friedlichen Schlichtung von Rechtsstreitigkeiten zu be-  
trauen.

In dem Bereiche unserer wirtschaftlichen Ordnung  
sind eine Reihe wichtiger und, wie Ich hoffe, wohl-  
thätig wirkender Verbesserungen durch die mit Ihnen  
vereinbarten Aenderungen an den Gesetzen über die  
Jagd und Fischerei und über die Feldbereinigung er-  
zielt worden.

Die Sorgfalt, welche Sie der Verathung des Bud-  
gets des allgemeinen Staatshaushalts zugewendet haben,  
hat Mir auf's Neue bestätigt, daß Sie im Verein  
mit Meiner Regierung nicht nur die gewohnte Ord-  
nung unserer Finanzen zu erhalten bemüht sind, son-  
dern auch den Erfordernissen des öffentlichen Dienstes,  
wie den Maßnahmen zur Hebung der Volkswohlfahrt  
und zur Pflege der Humanität, der Kunst und Wissen-  
schaft Ihre volle Beachtung widerfahren lassen.

Die eingehenden Beratungen des Budgets der  
Eisenbahnverwaltung haben mannigfache Gesichtspunkte  
hervortreten lassen, deren allseitige Würdigung der ge-  
dehlichen Entwicklung dieses wichtigen Verwaltungs-  
zweiges nur zum Vortheil gereichen kann.

Daß die Vorschläge Meiner Regierung zur ander-  
weiten Feststellung der Abgabebefehle für die direkten  
Steuern und die wichtigen Gesetzentwürfe über die  
Einführung der Einkommensteuer in das Gemeinde-  
und Kreisumlagen-system nach sorgfältiger Prüfung und  
maßvoller Erörterung Ihre Zustimmung gefunden  
haben, bekräftigt in Mir die Zuversicht, auch bei künftig  
zu lösenden schwierigen Aufgaben auf den verschiedenen  
Gebieten der Gesetzgebung einer verständnißvollen Mit-  
wirkung der Vertreter Meines Volkes zu begegnen.

Edele Herren und liebe Freunde!

Meine besten Wünsche für Ihr Wohlergehen be-  
gleiten Sie bei Ihrer Rückkehr in die Heimath.

Seien Sie auch dort die Träger des in unserem  
öffentlichen Leben längst bewährten Geistes echter Va-  
terlandsliebe, gerechter Freisinnigkeit und treuer Hin-  
gabe für die so nöthige Erhaltung und Befestigung  
einer widerstandsfähigen Ordnung in Staat und Ge-  
sellschaft!

Noch habe Ich einen Wunsch auf dem Herzen,  
welchen Sie Mir gerne erfüllen werden. Die Er-  
krankung Meines Sohnes, des Erbprinzen, hat  
Mir und den Meinen seit vielen Wochen ernste  
Sorge bereitet. Diese schwere Prüfung hat Uns

rührende Beweise von Liebe und Mitgefühl aus allen  
Theilen des Landes und aus allen Kreisen der Be-  
völkerung zugeführt, welche Uns Trost und Stärkung  
gewähren. Wir erkennen diese erneute Bethätigung  
liebvoller Theilnahme und Anhänglichkeit recht dank-  
bar, und hoffen in Gemeinschaft mit dem Lande, daß  
Gottes Gnade eine baldige Wendung zu anhaltender  
Besserung gewähren möge.

Meine Bitte an Sie ist: Seien Sie, edle Herren  
und liebe Freunde, die Vermittler Unserer Dankbarkeit  
in Ihren heimathlichen Kreisen!

### \* Politische Umschau.

Sinsheim, 16. April 1886.

Man erzählt sich in Berlin, Bischof Dr.  
Kopp von Fulda werde Erzbischof von Frei-  
burg werden. Das Abgeordnetenhaus wird die  
Kirchenvorlage vor Ostern nicht mehr beraten,  
es hat die Absicht, sich am Donnerstag zu ver-  
tagen.

Die thaisächliche Verschmelzung Ostru-  
meliens mit Bulgarien wird unbeirrt weiter  
fortgesetzt. Jetzt ist für die ostrumelischen Offiziere  
von dem Fürsten die bulgarische Uniform ange-  
ordnet worden. Ein bulgarisches Reiterregiment  
geht als ständige Garnison nach Philippopel;  
zahlreiche gegenseitige Beamtenversetzungen haben  
stattgefunden.

Die Pforte richtete abermals ein Rund-  
schreiben an die Mächte, in welchem dieselben er-  
sucht werden, auf die Abrüstung Griechenlands  
in Athen hinwirken zu wollen. Das Rundschreiben  
hebt hervor, daß nunmehr, nachdem die bulgarische  
Angelegenheit durch die Zustimmung des Fürsten  
Alexander zu dem Konferenzbeschlusse erledigt sei,  
Mittel und Wege gesucht werden müssen, um  
dem Stande der Dinge an der griechischen Grenze  
ein Ende zu machen, da die kriegerische Haltung  
Griechenlands die Pforte nöthige, dauernd be-  
deutende Ausgaben zu machen, um die Armee  
auf dem Kriegsfuße zu erhalten.

### Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Groß-  
herzog haben unter'm 10. April l. J. gnädigt ge-  
ruht, den mit der Leitung des Oberschulraths betrauten  
Geheimen Referendar August Josz unter Verlassung  
desselben in seiner Stellung als Mitglied des Ministeriums  
der Justiz, des Kultus und Unterrichts zum Direktor  
des Oberschulraths und den Registraturassistenten  
Christian Schönthaler aus Durlach zum Registrator  
bei dem Ministerium der Justiz, des Kultus und Unter-  
richts zu ernennen.

Karlsruhe, 15. April. Heute ist über das  
Befinden Seiner königlichen Hoheit des Erb-  
großherzogs nachfolgendes Bulletin erschienen:  
Seine königliche Hoheit der Erbprinz  
befanden sich, mit Ausnahme der fast regel-  
mäßigen geringen Fieberreizung, am Nach-  
mittag gestern den Tag über verhältnißmäßig  
wohl und zeigt das Thermometer auch heute  
Früh nur normale Temperatur. Nachdem nun  
die vorhanden gewesene Entzündung des Herz-  
beutels schon seit Wochen, ohne Schädigung  
des Herzens zu hinterlassen, abgelaufen ist,  
die doppelseitigen pleuritischen Ergüsse bis auf  
mäßige Reste zurückgegangen sind, das All-  
gemeinbefinden und der Appetit sich gehoben  
haben und die Krankheit in ein letztes Sta-  
dium getreten ist, welches sich seit vierzehn  
Tagen nur noch durch die geringe nachmit-  
tägliche Temperatursteigerung und zeitweise  
auftretende nicht bedeutende Gelenkaffektionen  
kundgibt, werden Bulletins von heute an nicht  
mehr täglich ausgegeben werden, sondern bis

zum Eintritt der eigentlichen Reconvalescenz  
nur von Zeit zu Zeit. Dr. Tenner.

Karlsruhe, 13. April. (59. öffentliche Sitzung der  
Zweiten Kammer. Schluß.) Vorsitzender Präsident  
Lamey. Entgegen dem auf Uebergang zur Tages-  
ordnung lautenden Kommissionsantrage bringen die  
Abgg. v. Buol, Roschitz und Jungmanns den  
Antrag ein, Hohe Kammer wolle die eventuelle Bitte  
der Petenten um einen Ausspruch dahin, daß eine  
Fortsetzung der Bahn von Waldbrunn aus nach Tauber-  
bischofsheim in Aussicht zu nehmen sei, der Großh.  
Regierung empfehlend überweisen. Nach einer von den  
Abgg. v. Buol, Jungmanns, Friderich und dem  
Berichterstatter Abg. Müller, sowie von Ministerial-  
rath Zittel namens der Großh. Regierung geführten  
Debatte wird der letztere Antrag abgelehnt und dem  
Kommissionsantrag entsprechend Uebergang zur Tages-  
ordnung beschlossen. Inzwischen ist ein Schreiben des  
Präsidenten des Großh. Staatsministeriums eingelaufen,  
welches der Präsident nunmehr verliest. Seines be-  
deutungsvollen Inhalts wegen theilen wir dasselbe  
wörtlich mit; es lautet: „Die Herren Abgeordneten  
Lender und Genossen haben in der 57. öffentlichen  
Sitzung der Hohen Zweiten Kammer vom 10. d. M.  
die Interpellation eingereicht: „Gedenkt die Großherzog-  
liche Regierung die kirchenpolitische Gesetzgebung des  
Landes nach dem Vorgange Preussens einer gesetzlichen  
Revision entgegen zu führen.“ Mit geschätztem Prä-  
sidentialschreiben vom gleichen Tage ist mir diese Inter-  
pellation zur Aeußerung darüber zugegangen, ob und  
wann deren Beantwortung zu erwarten sei. Hierauf  
beehre ich mich ganz ergebenst zu erwidern, daß die  
Großherzogliche Staatsregierung gegenwärtig nicht in  
der Lage ist, auf die Behandlung der gestellten Frage  
einzugehen, und deshalb bedauert, die Interpellation  
nicht beantworten zu können. Mit ausgezeichnetster  
Hochachtung (gez.) Turban. Karlsruhe, den 13. April  
1886.“ Abg. Winterer beantragt namens der  
Petitionskommission unter Hinweis auf die Kürze der  
bis zum Schluß des Landtags noch zur Verfügung  
stehenden Zeit und unter dem Bemerkten, daß durch  
die Interpellation Lender und Genossen die Sachlage  
wesentlich verschoben worden sei, den Bericht über die  
Petitionen um Aufhebung des gesetzlichen Verbots der  
Aushilfe in der Seelsorge durch Ordensgeistliche einer  
Berathung nicht mehr zu unterziehen, sondern diesen  
Gegenstand unerledigt zu lassen. An diesen Antrag schließt  
sich eine sehr lebhaft geführte Geschäftsordnungsdebatte an, welche  
mit einer Abstimmung über den Vorschlag des Abg.  
Winterer endigt, dabei ergibt sich Stimmengleichheit  
und es entscheidet nunmehr der Präsident dahin, daß  
die Berathung des erwähnten Berichts stattfinden solle.  
Zu diesem Zwecke wird die nächste Sitzung auf heute  
Nachmittag 4 Uhr anberaumt und es erfolgt sodann  
um halb 2 Uhr der Schluß der Morgensitzung. — Die  
Nachmittagsitzung währt von 4 bis 6 $\frac{1}{2}$  Uhr. Wir  
heben hervor, daß in maßvoller Weise für die Petition  
Lender und Förderer, gegen dieselben Kiefer, Fießer  
und Winterer sprachen. Fießer wies aus dem „Bad.  
Beobachter“ nach, daß die Missionsagitation im Frei-  
burger Vereinshaus begonnen worden sei (Erzählung  
des Domkustos Mayer vom ungeziefervertilgenden  
Kapuziner), um durch Bearbeitung des Volks in Mis-  
sionen die liberale Mehrheit zu zertrümmern. Das  
Haus stimmte mit Ausnahme der Ultramontanen ge-  
schlossen für Uebergang zur Tagesordnung.

Berlin, 14. April. Die kirchenpolitische  
Vorlage ist heute früh bereits dem Abge-  
ordneten-Hause zugegangen. Ihre Erledig-  
ung daselbst noch vor Ostern wird trotz der  
gestrigen anderweitigen Geschäftseintheilungen des  
Präsidenten für sehr wahrscheinlich gehalten.  
Schlözer kehrt nicht vor endgiltiger Erledigung  
des Gesetzes nach Rom zurück.

— 14. April. Seine Kaiserliche und Königl.  
Hoheit der Kronprinz ist seit heute ebenfalls (wie  
Prinz Heinrich) an den Malaria erkrankt.

— 15. April. Das Befinden des Kron-  
prinzen ist heute ein gutes, nachdem derselbe  
in der Nacht mit wenig Unterbrechung gut  
geschlafen hat. Die Malaria haben sich über  
den ganzen Körper regelmäßig verbreitet. Der  
Katarth ist mäßig, die Fiebererregung gering.

Königsberg, 14. April. In dem Diäten-  
prozeß desiskus gegen den Reichstagsabge-

ordneten Dirichlet verurtheilte das Oberlandesgericht den Beklagten zur Zahlung von 500 M. nebst Zinsen an den Fiskus und legte demselben den Ueberzeugungseid darüber auf, wie viel er aus der Kasse der Fortschrittspartei erhalten habe. Leistet der Beklagte den Eid nicht, so hat er außerdem 1500 M. nebst Zinsen zu bezahlen. Die Entscheidung über den Kostenpunkt bleibt bis nach der Eidesleistung ausgesetzt.

In 67 Städten der Provinz Posen sollen auf Grund des soeben vom preussischen Landtag angenommenen Gesetzes Fortbildungsschulen errichtet werden.

### Ausland.

**Rom, 15. April.** In Brindisi sind gestern vier sporadische Cholerafälle vorgekommen. Die Zahl der früheren Fälle beträgt 64. 10 von denselben sind tödtlich verlaufen.

**Charleroi, 13. April.** Die Streikbewegung ist wieder im Wachsen begriffen; die Arbeiter der Kohlengruben Sacré-Madame in Dampremy und Bois-Delville in Jumet haben die Arbeit eingestellt. Die Zahl der feiernden Arbeiter beträgt jetzt 1400. Die Ruhe wurde bis jetzt nirgendwo gestört und man hofft, daß der neue Streik von keiner langen Dauer sein werde. In Roux und Lodensart wurden weitere Verhaftungen auf Grund der früheren Vorgänge vorgenommen.

**London, 14. April.** „Times“ hält die Zeit für gekommen, um ein Ultimatum an die griechische Regierung zu richten und dieselbe zur Einstellung der Rüstungen binnen 14 Tagen aufzufordern, widrigenfalls die Türkei freie Hand erhalte sich der griechischen Drohungen zu entledigen.

### Verschiedenes.

\* **Sinsheim, 16. April.** Der gegenwärtige Monat April will allem Anschein nach nicht besser sein als sein Ruf. Zwar schneit es nicht, wie z. B. auf dem Schwarzwald, wo der Schnee fußhoch liegen soll, aber es ist seit einigen Tagen recht rauh und unfreundlich. Die Vegetation, welche bereits in prächtigster Leppigkeit sich entfaltet hat, wird selbstverständlich durch den jähen Witterungswechsel bedeutend gehemmt und sind auch die gegenwärtig im Aufbrechen begriffenen Blütenknospen an den Steinobstbäumen gezwungen, dem inneren Trieb Halt zu gebieten. Inzwischen nehmen die Feldarbeiten ihren ungestörten Fortgang und dürften die Kartoffeln, sowie die Frühjahrssaat wohl jetzt zum größten Theil bestellt sein.

— Die **Gaushaltungsschule zu Neckarbischofsheim** ist am Donnerstag mit dem 5. Kurs eröffnet worden.

§ **Helmstadt, 14. April.** Vergangenen Montag und Dienstag erregten die Versuche, welche mit „kontinuierlichen Bremsen“ auf der Bahnstrecke zwischen hier und Aglasterhausen gemacht wurden, größere Aufmerksamkeit. Zu diesem Zweck waren besondere, mit zum Theil andern Bahnverwaltungen angehörenden Wagen und Maschinen ausgestattete Züge eingelegt, welche abwechselungsweise von bairischem und badischem Personal bedient wurden. Bei den Steigungsverhältnissen der durchfahrenen Bahnstrecke war es sehr interessant zu beobachten, mit welcher Raschheit der betreffende Zug durch Anwendung der Dampfbremsen sowohl bei schwerer Belastung, als auch bei Einhaltung größter Fahrgeschwindigkeit jeweils zum Stehen gebracht wurde, ohne daß dabei irgendwelche Beschädigung an den Ruppelungen wahrgenommen worden wäre. Die hiesige Güterhalle machte bei diesem Anlaß eine vollständige Metamorphose durch, indem solche durch das Entgegenkommen der Großh. Bezirksforstrei Neckarbischofsheim — unter sachkundiger Leitung — mit frischem Grün und Guirlanden drapirt und hierdurch zur Aufnahme der Herren Techniker und sonstigen Betriebsbeamten, welche sich in derselben von einem Heidelberger Hotelier ein Essen liefern ließen, standesgemäß hergerichtet wurde. Wenn auch das Personal durch die Probefahrten mehr oder minder in außergewöhnliche Thätigkeit versetzt worden sein mag, so dienen ja die Versuche dem Interesse allgemeiner Sicherheit. Jedenfalls mag aber in der Güterhalle, wenn nicht auch bei Andern außerhalb derselben, bei Beendigung des hier außergewöhnlichen Ereignisses der stille Wunsch rege geworden sein: „Wenn es nur immer so bliebe!“

✕ **Kirchardt, 15. April.** Am letzten Sonntag Abend geriethen einige hiesige Bursche wegen eines geringfügigen Anlasses in der Bierbrauerei Weigert in Streit. Als dieselben nach 11 Uhr das Wirthslokal verlassen hatten, verlegte einer derselben einem Schreinergefelten aus Fürfeld, der bei Schreiner Reidig hier in Arbeit steht, zwei Stiche, wovon einer mehrere Centimeter tief ist und eine längere Arbeitsunfähigkeit des Verletzten zur Folge haben wird. Dabei soll auf der Straße ein solcher Lärm entstanden sein, daß die ganze Nachbarschaft aus dem Schlafe gerüttelt wurde.

— **Heidelberg, 13. April.** Die Main-Neckarbahn feiert am 1. August d. J. das Jubiläum ihres vierzigjährigen Bestehens. Zwischen Frankfurt und Heidelberg sowie umgekehrt verkehrten anfangs im Tage nur zwei Züge, je einer am Morgen, einer am Abend. Die Fahrzeit von Frankfurt nach Heidelberg betrug 3½ Stunden. Heute legt ein Schnellzug die Strecke in 1½ Stunden zurück.

— **Karlsruhe, 14. April.** Zur Errichtung eines Scheffeldenkmal's dahier ist ein Ausschuß in der Bildung begriffen. — Der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Schwarzmann ist heute Nacht in Folge eines Schlaganfalles plötzlich gestorben. Man fand ihn heute Vormittag todt im Bette.

— (Die Raschhaftigkeit eines Knaben und deren Folgen.) In einem Hause des Stadtquadrats H 5 zu Mannheim wollte ein zehnjähriger Knabe, Namens Necker, heute früh in Abwesenheit seiner Mutter, einer armen Wittwe, die Zuckerdüte aus dem Glasschranke herausnehmen. Da die Süßigkeit im oberen Theile des Schrankes aufbewahrt war, mußte der Knabe einen Stuhl zu Hilfe nehmen. Kaum war er im Begriffe, die verführerische Düte zu entnehmen, gab der Stuhl nach und der Knabe hielt sich noch schnell an dem Aufsatz des Küchenschrankes; leider gab dieser nach und der Knabe stürzte sammt demselben zu Boden. Der Sturz hatte zur Folge, daß der Knabe außer Verletzungen an den Händen, die die Glassplitter herbeiführten, noch einen Oberschenkelbruch davontrug. Selbstverständlich ging auch das sämmtliche im oberen Aufsätze des Schrankes aufbewahrte Geschirz zu Grunde. Der verletzte Knabe selbst mußte mittels Transportwagens in das Kinderhospital verbracht werden.

— Aus **Baden.** Dem Bierbrauer und Ochsenwirth Frankenbach zu **Mudau** (Baden) wurde nächstlicherweife von ruchloser Hand Seife ins Küchenschiff geworfen und dadurch 1300 Liter Bier unbrauchbar gemacht; immerhin aber noch gut genug, wenn es der Thäter trinken müßte.

— Am Sonntag Nachmittag brannte das Joh. Doh'sche Haus in **Schöllbrunn** bis auf den Grund nieder. — Im Walde bei **Guttenheim** fiel das Söhnchen eines dortigen Landwirths beim Ausnehmen eines Nabenestes vom Baum und brach einen Fuß. Das arme Burschchen mußte beinahe drei Stunden hilflos liegen bleiben, bis man es fand. — Der hochbetagte Stefan Ruf von **Kadelburg** stürzte die Kellerstiege hinab und starb infolge dessen nach einigen Stunden.

— In **Ludwigshafen** hat sich der Holzhändler Michael Gebhard, Mitglied des dortigen Stadtraths, erschossen. Beweggründe unbekannt. — Die Ehefrau des Tagelöhners Martin Münch in **Mundenheim** (Pfalz) ertränkte sich Dienstags früh in einer Jauchegrube. Bemerkenswerth ist, daß sich in früheren Jahren deren beide verheiratete Schwestern auf gleiche Weise das Leben nahmen.

— (Wo kauft man am billigsten?) Antwort gibt seit längerer Zeit das „Südpf. Wochenblatt“. Darin ist wiederholt inserirt: „Freie Fahrt nach Landau und zurück gewährt die Firma Joseph und Scharff von jeder pfälzischen Station aus bei Einkauf von nur 20 M.“. Nicht genug damit. Jetzt inserirt die Firma A. Gundemer, Steinfeld: „Um jede Concurrenz, besonders aber eine Landauer Firma zu überbieten, habe mein ohnedies großes Lager in Manufakturwaaren vergrößert und verkaufe sämmtliche Artikel den heutigen Wollpreisen entsprechend, zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Bei Einkäufen von 20 Mark vergüte ich die Eisenbahnfahrt sämmtlicher pfälz. Stationen, bei größeren Einkäufen gebe freien Mittagstisch, ev. auch noch den Kaffee.“ Es lebe die Concurrenz!

— **Hirschberg i. Schl.** (Niesengebirge.) Bober

und Zaden sind aus ihren Ufern getreten. Mehrere Ortschaften stehen unter Wasser. Die Niederungen sind überschwemmt. Das Wasser steigt immer noch.

**Dresden, 13. April.** Im Nov. v. J. brach in dem benachbarten Orte Löbtau eine Trichinenseuche aus, welcher 5 Personen zum Opfer fielen, während 46 weitere Personen des verschiedensten Alters mehr oder weniger erkrankten.

— Die Aerzte glauben, daß die in **Brüssel** von ihrem Mann durch sechs Revolverkugeln verwundete Frau v. d. Smissen am Leben erhalten werden könne. Sie selbst ruft beständig: „ich will nicht sterben, ich will und kann noch leben für mein Kind.“ Sie ist bei Bewußtsein, hat aber sehr viel Blut verloren. Ihr Mann ist verhaftet und zeigt über seine That nicht die mindeste Reue. Der Schmutz, der bei der Geschichte zu Tag gekommen ist, ist groß.

— In **London** hat sich vor einigen Tagen der reiche und angesehene Graf Shaftesbury in einer Droschke in Regent-Street erschossen. Was dem Herrn Lord Veranlassung zu dieser That gab, ist ein Räthsel.

— Ob das wohl schon dagewesen ist? In **Neutra** in Ungarn strifen die Lehrer am Obergymnasium. Sie haben, um den Direktor zu ärgern, beschlossen, keinen Unterricht mehr zu erteilen und die Schule ist thatsächlich geschlossen. Werden sich da die Schüler ärgern!

— (Ein zweiter Salomo.) Ein wahrer Yankee hatte zwei Söhne, die in ein und dasselbe Mädchen sterblich verliebt waren. Jüngst schickte der Vater seine beiden Söhne auf eine weite Reise — und heirathete die Jungfrau selber.

### Humoristisches.

— Ein junger Sachse, der erst kurze Zeit in Amerika war, erhielt unter anderem Kleingeld auch ein neues Zehn-Centstück, auf welchem er die Worte fand: One Dime. „Herrcheies!“ rief er aus, „nu wech ich Sie's auch, warum der Amerikaner sagt: „Dime is money.“

— (Auch ein Urtheil.) „Schon wieder ein Bild fertig, mein Fräulein?“ — „Wie Sie sehen!“ — „Aber das geht ja bei Ihnen wie geschmiert.“

— (Im Konfektionsladen.) Die Mama (die das Gesuchte nicht gefunden): „Schön; schneiden sie nur, bitte, hiervon und hiervon eine Probe ab; ich will diese meinem Schneider zeigen und werde dann schreiben, wieviel —“ — Das Schredenskind (einschallend): „Aber, Mama, das hast Du ja in all' den anderen Läden auch gesagt!“

### Literarisches.

Alle Eltern — nicht nur die Unbemittelten — sollten es für eine heilige Pflicht erachten, ihre Töchter dadurch selbständig zu machen, daß sie dieselben einem Berufe zuführen, der ihnen dauernd ein reichliches oder doch ein genügendes Auskommen sichert. Bei der Wahl eines Berufes oder Erwerbes berathet am besten das jetzt im 4. Jahrgange in einer Auflage von 100 000 erscheinende praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „**Fürs Haus**“. Fast jede Nummer des allbeliebten Blattes (Preis nur 1 M. vierteljährlich) bringt unter der Rubrik „Für den Erwerb“ beachtenswerthe Vorschläge und Winke für die weibliche Erwerbsthätigkeit. Jede Leserin darf im Briefkasten des Blattes ihre Mißverständnisse um deren Erfahrungen befragen. — Neben dem Nothwendigen verfaßt aber „Fürs Haus“ auch das Angenehme nicht. Eine preisgekrönte Erzählung wird im neuen Vierteljahr die Leserrinnen fesseln; für Freunde von Räthseln bringt „Fürs Haus“ ein solches in jeder Nummer mit ansehnlichen Prämien für die drei ersten Lösungen.

**Stockholmer 5 pct. Communal-Anleihe von 1877.** Die nächste Ziehung findet am 1. Mai statt. Gegen den Coursverlust von ca. 5 pct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 17 Pf. pro 100 Kronen.

### Brod-Preise in Sinsheim, vom 15. April bis 1. Mai 1886.

Namen der Bäcker.	Schwarzbrod		Kornbrod		Halbweißbrod		Weißbrod	
	Gr.	1/2 Gr.	Gr.	1/2 Gr.	Gr.	1/2 Gr.	Gr.	1/2 Gr.
Jakob Fint	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Ph. Hollenbach	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Ludwig Klein	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Jakob Kolb	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Jak. Morlock	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Georg Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Johann Pfauz	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Karl Reinach	1/2	10	—	—	900	25	130	6
Gottlieb Stock	1/2	10	—	—	900	25	125	6
Fried. Wagner	1/2	10	—	—	900	25	125	6

**Groß. Bezirksamt Sinsheim.**

Nr. 7243. Zum Vollzug von Ziffer II. Nr. 4 der Verordnung vom 5. April 1876 — Gef.- und V.-D.-Bl. S. 104 — machen wir bekannt, daß die Durchschnittspreise des für den Amtsbezirk Sinsheim maßgebenden Marktortes Mannheim betragen haben und zwar für einen Centner für die Monate

	Februar:	März:
Hafer	7 M. 01 Pf.	7 M. 13 Pf.
Heu	4 " 20 "	4 " 20 "
Stroh	2 " 70 "	2 " 82 "

Sinsheim, den 9. April 1886.

Becker.

[618]

Nr. 3137. Zum Firmenregister wurden eingetragen:

D.-Z. 113. Die Firma R. Jacobsohn zu Neckarbischofsheim. Inhaber ist Bäcker Kaufmann Jakobsohn von Neckarbischofsheim, verheiratet mit Amalie Elßner von Rohrbach. Nach dem Ehevertrag vom 20. November 1860 wirft jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft, alles übrige, gegenwärtige und künftige, fahrende und liegende, active und passive Vermögen wird ausgeschlossen.

D.-Z. 114. Die Firma Wilh. Henrich zu Waibstadt. Inhaber ist Gerber Wilhelm Henrich von Waibstadt, verheiratet mit Anna Leis von Barga. Nach dem Ehevertrag vom 4. Januar 1872 wirft jeder Theil 30 fl. in die Gütergemeinschaft, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige, fahrende Einbringen wird mit den darauf ruhenden Schulden ausgeschlossen.

Neckarbischofsheim, 13. April 1886.

Gr. Amtsgericht.

Volkert.

(628)

**Ankündigung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des Maurers Jakob Molitor von Weiler werden die nachverzeichneten Liegenschaften am **Dienstag den 27. April d. J. Nachmittags 2 Uhr** im Rathhause zu Weiler öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

**Beschreibung der Liegenschaften.**

1) Die abgetheilte Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit Stallung, Hofraithe und Garten an der Hilsbacher Straße neben Allmend und Georg Abele, **1000 M. tax.**

2) 8 Ar 12 Meter Acker am Steinsberg, **tax. 180 "**

3) 5 Ar 13 Meter Acker im Bräunlingsberg, **tax. 120 "**

4) 4 Ar 2 Meter Acker in den Lannenäckern, **tax. 190 "**

5) 8 Ar 2 Meter Futterrain im Bräunlingsberg, **tax. 200 "**

Gesammtanschlag **1690 M.**

Eintaufendsechshundert neunzig Mark.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sinsheim, den 5. April 1886.

Gr. Notar:

J. Weber.

(616)

**Ankündigung.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Michael Schenzel Wb. von Rappenaun werden die nachverzeichneten Liegenschaften im Rathhause zu Rappenaun am **Donnerstag, 6. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr** öffentlich versteigert, wobei der end-

giltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

**Beschreibung der Liegenschaften.**

**a. Gemarkung Rappenaun:**

1) 15 Ar 31 Meter Acker im Roth, **300 M. tax.**

2) 7 Ar 76 Meter Acker im krummen Weg, **150 "**

3) 7 Ar 36 Meter Acker in den Heiligenäckern, **200 "**

**b. Gemarkung Babstadt:**

Gesammtanschlag **650 M.**

Sechshundertfünfzig Mark.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Sinsheim, den 14. April 1886.

Gr. Notar:

J. Weber.

(624)

**Versteigerungs-Ankündigung.**

Die Erben der Altbürgermeister Wacker Wittve lassen der Erbtheilung wegen **Donnerstag, 29. April 1886, Nachm. 2 Uhr**

im Rathhause zu Waibstadt öffentlich versteigern und erfolgt der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird. **Beschreibung der Liegenschaften.**

**Acker:**

227 Ar 01 Meter in 26 Parzellen.

**Wiesen:**

39 Ar 42 Meter in 5 Parzellen.

**Gärten:**

4 Ar 09 Meter in 3 Parzellen, Gesammtanschlag **6680 M.**

Neckarbischofsheim, 12. April 1886.

Der Groß. Notar:

(623) **Damm.**

**Karl Müller**

in Neckarbischofsheim

empfiehlt in reicher Auswahl: **Buckskin, Damenkleiderstoffe, Stiefel und Schuhe, Filzhüte, Strohhüte, Mützen, fertige Kleider, Korsetten, zu festen und billigsten Preisen.**

**Strohhüte**

zum Waschen u. Façonieren werden nach der neuesten Mode bestens besorgt.

Musterhüte liegen zur gefl. Ansicht auf bei **M. Freudenberger, Eisenbahnstraße.**

[266]

Einige Zentner

**Maculatur**

(zum Tapezieren besonders geeignet) verkauft die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

**Die Bürgermeisterämter**

werden mit Bezug auf Nr. 35 dieses Blattes an baldige Einsendung der noch rückständigen Abschriften der ärztlichen Armenverträge erinnert.

Sinsheim, 15. April 1886.

Der Gr. Bezirksarzt.

[613]

Die Ortspolizeibehörden werden hiermit auf Beachtung der §§ 1-3, 22-27 der Verordnung vom 19. November 1885 (Gesetz- und Verordnungsblatt Nr. 34) über die Ausführung des Impfgeschäftes aufmerksam gemacht.

Sinsheim, 15. April 1886.

Der Gr. Bezirksarzt.

[614]

**Pflasterarbeiten.**

An Landstraßen sollen im laufenden Jahre im Amtsbezirk Sinsheim nachstehende Rinnenpflasterungen ausgeführt werden und zwar in den Orten:

	mit neuen Steinen	mit alten Steinen.
Dühren	qm 45	qm —
Hoffenheim	29	20
Rohrbach	51	35
Sinsheim	110	30
Babstadt: Grabenpflaster	12	8

Angebote auf diese Arbeiten wollen, auf den Quadratmeter für neue und für alte Steine getrennt aufgeführt, unter der Ueberschrift „Pflasterarbeit“ bis längstens **Mittwoch den 21. I. M., Vormittags 10 Uhr** auf dem Bureau der Inspektion Heidelberg in Sinsheim abgegeben werden, wofelbst sowie bei den betr. Straßenmeistern Einsicht von dem Ueberschlag und den Bedingungen genommen werden kann.

[608]

**Einladung.**

Die Prüfung der hiesigen Volksschule wird den 19. und 20. I. Mts. vorgenommen und fängt **Montag morgens 8 Uhr** im ehem. evangelischen Schulhause mit Klasse VII, und **Dienstag morgens 8 Uhr** im ehem. katholischen Schulhause mit Klasse II an. Die Fortbildungsschüler haben am 19. nachmittags von 3-4 Uhr und die Industrieschülerinnen am gleichen Tage von 4-5 Uhr zu erscheinen. Die Eltern der Kinder und Freunde der Schule sind hierzu höflich eingeladen.

Sinsheim, 15. April 1886.

Bürgermeisteramt.

Speiser.

[622]

**Epfenbach.**

**Krämer-Markt.**

Am **Osternmontag den 26. April d. J.** wird der hiesige Krämer-Markt abgehalten.

Epfenbach, den 12. April 1886.

Das Bürgermeisteramt.

Wick.

[619]

**Bekanntmachung.**

Nr. 97. Zur Aufstellung des Verzeichnisses der seit der Katastervermessung der Gemarkung Rohrbach in dem Grundeigenthum derselben eingetretenen Veränderungen ist Tagfahrt auf

**Dienstag und Mittwoch den 20. und 21. April I. J. jeweils Vormittags 8-12 und Nachmittags 2-6 Uhr** in das Rathhaus zu Rohrbach anberaumt.

Gemäß § 5 der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Dezember 1858 werden die Grundeigentümer hiermit aufgefordert, die seit der Katastervermessung eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht zu ersiehenden Veränderungen in ihrem Grundeigenthum bei dem unterzeichneten Fortführungsbeamten in der Tagfahrt anzumelden und gleichzeitig die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden über die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen abzugeben, widrigenfalls solche auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Sinsheim, den 16. April 1886.

Der Bezirksgeometer:

H. Baumann.

(626)

**Strohhüte u. Sonnenschirme**

in großer Auswahl billigt bei

[576]

**A. Stierle, Sinsheim.**

**Frachtbriefe** empfiehlt die Buchdruckerei von **G. Becker** in Sinsheim.

**Brillante Oftereierfarben**  
mit Gebrauchsanweisung (roth, rosa, gelb, violett, blau und grün) à 5 Pfg. pr. Paquet empfiehlt  
**C. Crpf, Conditior.**

**Fleisch-Beilagen:**  
Delikates-Gurken,  
Saure Kirschen,  
Preißelbeer u. Johannisbeer  
in Essig  
**C. Crpf, Conditior.**

Leicht lösliches  
**Cacao-Pulver**  
(für Magenleidende sehr zu empfehlen)  
offen und in Büchsen empfiehlt  
[498] **C. Crpf, Conditior.**

**Ia. Virginischer Pferdezahnmals**  
in schöner keimfähiger Waare empfiehlt billigt  
(633) **M. Erggelet.**

**Ia. weiße Kernseife, Ia. transparent Glycerin-Schmierseife, sowie Blaukugeln**  
in Schachteln à 6, 10 u. 20 Pfg. empfiehlt  
**M. Erggelet.**

**Ia. türkische Zwetschgen**  
empfehlen billigt  
[558] **M. Erggelet.**

**Zur Saatzeit**  
empfehlen wir:  
Luzerner Kleeaat, garantiert doppelt entleidet,  
Dreiblättrige Kleeaat, Esparsette, Viken, Sommerweizen, Triumph-Safer 50 — 70facher Ertrag bewährt, Gerste, Pferdezahn-Mais, sowie Chili-Salpeter, garantiert 95% salpetersaures Natron. Superphosphat. Gebrüder Oppenheimer.

**Sinsheim. Chili-Salpeter, gemahlene Thomas-schlacke, Kainit,**  
sowie alle Sorten

**Superphosphate**  
empfehlen unter Gehaltsgarantie zu billigsten Preisen  
**Max Elsasser.**

Einige tüchtige  
**Steinhauer und Steinbrecher**  
sucht bei guter Bezahlung zu sofortigem Eintritt  
**Karl Broun, Neckargemünd.**  
[609]

**Sigmund Reinach, Sinsheim Eisenbahnstraße.**

**Damen-Mantelets & Jacken**  
empfehle in allen Neuheiten für bevorstehende Bedarfszeit zu sehr billigen Preisen (631)

**Sonnenschirme für Damen und Herren**  
von Mk. 1.50 an.  
**Sigmund Reinach, Eisenbahnstraße Sinsheim.**  
(632)

**Waibstadt. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Den geehrten Damen von hier und Umgegend bringe ich hiermit zur ergebenen Anzeige, daß ich unterm heutigen ein

**Putz-Geschäft**  
errichtet habe. Durch mehrjährige Thätigkeit in Putzgeschäften größerer Städte bin ich im Stande, jeder Anforderung entsprechen zu können.

Unter Zusicherung reeller Bedienung bittet um geneigtes Wohlwollen Hochachtungsvoll  
**Bertha Glück, Modistin.**

**Obergimpern. Geschäfts-Empfehlung.**

Hiermit zeige ich an, daß ich hier ein

**Putz-Geschäft**  
errichtet habe. Unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung bittet um geneigten Zuspruch  
**Angelina Gabel, Modistin.**

Weißer, ungelbleichter und farbiger, baumwollene Strickgarne empfiehlt stets äußerst billigt  
**Serrmann Apfel, gegenüber dem Rathhaus.**

**Stockfische**  
frisch gewässert bei  
[310] **Wilh. Scheeder.**

Alle Sorten  
**Delfarben**  
billigt bei  
[578] **Wilh. Scheeder.**

**Stockfische**  
empfehlen billigt  
(629) **W. Geis, Seifenfieder.**



Nr. 58. Musikant erheilt: Carl Fischer in Sinsheim und Hochadel in Reichardt. 1261

Ein Hausen  
**Dung**  
steht zu verkaufen bei  
**Gebrüder Oppenheimer.**

Von Sonntag ab und über Osterfeiertage  
**Prima Ochsenfleisch**  
bei den Metzger  
**Adler & Ochsenschläger.**

**Lehrlings-Gesuch.**  
Ein kräftiger Bursche, der die Bäckerei erlernen will, findet eine Stelle bei  
**Sinsheim. G. Stock, Bäckermeister.**  
[611]

**Pianos** billig, baar oder Raten, Fabrik Weidenlauder, Berlin NW.

**Ein Zimmer**  
ist auf Ostern zu vermieten bei  
(611) **Bäcker Stock.**



**Eduard Schick, Uhrmacher in Sinsheim,**  
empfehlen sein gut sortirtes Lager in  
**Taschen-Uhren, Regulatoren, Weckern etc. etc., Gold- und Silber-Waaren.**

Das Neueste in  
**Nickel-Uhrketten.**  
Größte Auswahl! Billigste Preise!  
**Garantie!**

**Confirmanden-Schmuck**  
als:  
**Broschen, Bouton, Pandedocks, Medaillons u. Ketten, Ringe, Kreuze**  
in größter Auswahl empfiehlt zu den billigen Preisen  
**Eduard Schick.**  
[401] Uhrmacher.

**Düngersalz**  
als billigstes Mittel zum Düngen der Galmfrüchte, Wurzelgewächse, Hopfen und nassen Wiesen pr. 50 Kilo mit Sack Mk. 1.10. Ein Zentner für das Viertel genügt, um einen guten Erfolg zu erzielen.  
Lager bei  
**Sinsheim. Gebrüder Ziegler.**

**Chili-Salpeter,**  
beste Qualität, und  
**künstliche Dünger**  
(Superphosphate u. s. w.), zu Fabrikpreisen empfiehlt unter Garantie  
**Carl Fischer.**

Garantirt feidengereinigten und hierländischen  
**Dreiblättrigen Kleesamen,**  
sowie ein- u. zweischürige  
**Esparsette**  
empfehlen **C. L. Sicking.**

Alle Sorten  
**Delfarben**  
fertig zum Anstrich billigt  
[275] **C. L. Sicking.**

**Tüchtige Maurer**  
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei  
**Baumeister Kemler Heidelberg, Hauptstraße 85.**

**Offene Lehrstelle.**  
Für mein Colonial-, Material- u. Farbwaarengeschäft suche einen braven jungen Mann in die Lehre.  
**Georg Wolfhard, Heidelberg.**

Ein gut erhaltene offene  
**Chaise,**  
zweispännig, ist zu verkaufen bei  
**Pfarrer Gebhard in Siegelbach.**  
(627)  
**Hieszu Illust. Sonntagsblatt Nr. 16.**